

Erfahrungsbericht Antwerpen Wintersemester 2019/2020

Das 5. Semester meines Bachelorstudiums habe ich in der wunderschönen Stadt Antwerpen verbracht. Von Anfang meines Studiums an wollte ich ein Auslandssemester machen, um neue Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln.

Vorbereitung

Nach Belgien wollte ich gerne, da ich schon in den Beneluxstaaten Urlaub gemacht hatte. Ich fand es dort immer sehr schön und wollte die Gegend und Kultur genauer kennenlernen. Ein weiterer entscheidender Punkt bei der Universitätsauswahl war außerdem, dass der Unterricht in englischer Sprache angeboten wird.

Nachdem ich meine Entscheidung getroffen hatte, war der Rest der Bewerbung relativ unkompliziert. Das Hochschulbüro für Internationales, genauso wie später die Universität Antwerpen standen bei Fragen und Problem unterstützend zur Seite. Überhaupt war die Universität Antwerpen sehr organisiert, so dass die Bewerbung und Vorbereitung schnell fertig waren.

Unter anderem wurde einem bei der Unterkunftssuche geholfen. Dadurch hatte ich bereits vor meiner Abreise ein Zimmer in einem Studentenheim.

Anreise/Ankommen

Von Hannover kann man gut mit dem Zug über Amsterdam, oder über Düsseldorf mit dortigem Umstieg in einen Bus, nach Antwerpen fahren. Das praktische war, dass man weniger Probleme mit dem doch sehr schweren Gepäck hatte (besonders auf dem Rückweg) und um einiges flexibler ist als Fliegen.

Der Hauptbahnhof liegt sehr zentral und ich war innerhalb von 15 Minuten bei meinem Wohnheim, welches im Universitätsviertel liegt.

Wohnen

Das Haus war zwar nicht mehr das neuste, aber dennoch war mein Zimmer mit ein bisschen Dekoration sehr gemütlich. Groß war es nicht, doch die Miete betrug nur 330 €.

Am besten im Haus waren jedoch meine Mitbewohner. Wir waren 15 Leute aus unterschiedlichen Ländern: Österreich, Deutschland, Israel, Polen, Italien, China und selbstverständlich Belgien. Natürlich gab es ab und zu mal Streit, im Großen und Ganzen haben wir uns aber alle gut verstanden und auch viel zusammen unternommen und erlebt.

Ein weiterer großer Vorteil des Hauses war die Lage; in zwei Minuten war man am „Stadscampus“ der Universität und in 15 Minuten in der Innenstadt.

Desweiteren, kamen einmal die Woche Putzfrauen, um die Küche und das Bad zu reinigen.

Studium

Vor dem Beginn des Studiums wurde für etwa 70€ ein einwöchentlicher Grundlagen Sprachkurs „Survival on Arrival“ angeboten. Zwar kann man Niederländisch auch gut online und über Apps lernen, aber man hat beim Sprachkurs auch gleich neue Kontakte geknüpft und die Universität schon vorzeitig kennengelernt. Es wurden auch Sprachkurse während des Semesters angeboten, diese kosten aber 300€ und ich kam auch gut ohne zurecht.

Während des Semesters habe ich drei Bachelor- und drei Masterkurse belegt. Das Angebot an englischsprachigen Kursen ist wirklich groß und vielfältig. Für die Kurse bekommt man in der Regel drei

oder sechs Credits. Am besten gefallen hat mir Risk Management und Internal Control, Marketing Management und Strategic Management. Bei Risk Management gab es kein Frontalunterricht, stattdessen mussten wir uns den Stoff selbst erarbeiten und in Fallstudien anwenden. In Marketing Management musste wir im Team unter anderem einen Marketing Plan für ein lokales Unternehmen erstellen. Das war zwar aufwendig, aber auch sehr interessant.

Ich persönlich fand den Arbeitsaufwand anfänglich höher als in Hannover, da ich mich erstmal daran gewöhnen musste Aufgaben, Texte und Präsentation während des Semesters vorzubereiten, welche bis zu 50% der Note ausmachen können. Ungewohnt war auch, dass die Vorlesungen meistens drei Stunden gedauert haben. Doch die Professoren haben zwischendurch Pausen gemacht oder den Unterricht früher beendet.

Die Klausuren am Ende des Semesters kann man auf jeden Fall bestehen, man muss aber im Hinterkopf behalten, dass es relativ schwer ist sehr gute Noten in unserem Verständnis zu erhalten. 13 von 20 Punkten ist dort kein schlechtes Ergebnis.

Kultur und Freizeit

Belgien und die Diamantstadt Antwerpen haben wirklich viel zu bieten. Mit der schönen Altstadt und dem modernen Viertel im Norden gibt es in Antwerpen viel zu sehen. Besonders schön in Antwerpen ist der Blick vom MAS, der Grote Markt, das Rubens Haus und die Altstadt. Es gibt viele schöne Cafés und Bars überall in der Stadt, beispielsweise die Jazzbar DeMuze oder das Café Cuperus. Am besten leiht oder kauft man sich vor Ort ein Fahrrad. Die meisten haben sich eins bei Swapfiets für 15€ im Monat geliehen.

Außerdem hat Antwerpen für Modeliebhaber eine ausgeprägte Modeszene mit vielen kleinen Boutiquen und Designern.



In Belgien kann man sehr günstig als Student Zugfahren, was meine Freunde und ich auch sehr genossen haben. Wir haben Ausflüge nach Gent, Brügge, Brüssel und Ostende gemacht. Aber auch eine Fahrt nach Rotterdam, Amsterdam, Den Haag ist sehr zu empfehlen.

Am Anfang des Semesters wurden auch von der Universität und studentischen Organisationen viele Events und Feiern organisiert, zum Beispiel zwei kostenlose Open-air Festivals oder ein Pub Crawl, um uns das belgische Bier näherzubringen.

Fazit

Ich hatte eine fantastische Zeit in Antwerpen und kann jedem nur empfehlen dort ein Auslandssemester zu verbringen, um selbst zu erleben wie unglaublich nett die Menschen dort sind und wie wunderschön die Stadt ist.